

Mobbingtagebuch

Datum	Zeit	Ort	Was ist geschehen/vorgefallen?	Wer war(en) der/die Mobber?	Wer hat den Vorfall mit angesehen?	Was würde ich am liebsten tun? Was waren die Folgen?

Das solltest du über Mobbing wissen

Von Mobbing spricht man, wenn folgende Kennzeichen vorliegen:

- **Ungleichgewicht der Kräfte:** Das Opfer steht einem oder mehreren Mobbern hilflos gegenüber. Häufig hat der Akteur sogar Unterstützer und der Rest der Klasse schaut mit unterschiedlichen Gefühlen zu. Selbst Schüler, die eigentlich zum Opfer stehen und es verteidigen möchten bleiben untätig, da sie befürchten, aus der Gruppe ausgeschlossen zu werden oder gar selbst von den Mobbern schikaniert zu werden.
- **Häufigkeit:** Das Schikanieren kommt regelmäßig mindestens einmal pro Woche vor.
- **Dauer:** Das Drangsalieren und Schikanieren findet über einen längeren Zeitraum statt (Wochen oder Monate).
- **Konfliktlösung:** Mobbing ist mehr als ein Konflikt zwischen Schülern. Das Opfer ist aus eigener Kraft nicht in der Lage, das Mobbing-Geschehen zu beenden. Er/Sie kann tun und lassen was er/sie will, der Mobber entscheidet darüber, wenn er mobbt und wie lange das Mobbing-Geschehen andauert. Die Akteure sehen ihre Handlungen in der Regel als Spaß an und empfinden kein Unrechtsbewusstsein. Sie und ihre Unterstützer sind der Meinung: „Das Opfer ist selbst schuld“.

Mobbing funktioniert nur in der Gruppe. Der Mobber braucht ein „Publikum“, erst dann ist die Machtausübung über andere interessant für ihn. Bezeichnend ist, dass der Akteur nur dann handelt, wenn er sicher ist, dass die „Zuschauer“ ihn bei seiner Tat nicht behindern oder gar gegen ihn einschreiten. Aus diesem Grund bekommen die Lehrer die Mobbinghandlungen häufig nicht mit. Das Opfer hingegen wehrt sich meist dann und häufig sehr ungeschickt mit Gewalt, wenn aus seiner Sicht das „Fass“ überläuft. Dies bekommen dann die Lehrer mit und bestrafen deshalb nicht selten das eigentliche Opfer. Die Macht des Mobbers über das Opfer wird dadurch nochmals verstärkt. Der Akteur ist mit seinem Verhalten erfolgreich und sieht überhaupt keinen Grund, damit aufzuhören. Spricht man den Mobber auf sein Verhalten an, dann leugnet dieser seine Tat sehr geschickt und man könnte meinen, das Opfer hat ihn regelrecht dazu angestachelt.

Um dem Mobber sein Verhalten nachweisen zu können, braucht man Belege. Darum schreibe jede Beleidigung, jeden Angriff und jede unfaire Demütigung möglichst genau auf. Es geht nicht darum, eine Person zu bestrafen oder an den Pranger zu stellen, es geht um das Verhalten der Person. Das Opfer möchte meist nur, dass die ständigen Übergriffe sofort beendet werden, dass „es“ aufhört. Hilfe holen hat nichts mit „Petzen“ zu tun, es geht um die Würde eines Menschen.